

Die Apokalypse

12-teilige ARTE-Dokumentation [über das Christentum von seinem Beginn bis zum Ende des Römischen Reiches im 5. Jahrhundert) von Gérard Mordillat und Jérôme Prieur mit ReligionswissenschaftlerInnen aus Frankreich, England, Deutschland, Italien, USA und Kanada (4 Video-DVDs, FR 2008, je ca.50 Min.) *Signatur: I 651.780*

Die WissenschaftlerInnen

Amsler, Frédéric - (Université de Lausanne)
Barnes, Timothy David - (University of Toronto)
Bauckham, Richard - (University of St. Andrews, Scotland)
Beatrice, Pier Franco - (Universita degli Studi di Padova)
Bernheim, Pierre-Antoine - (Fondation Noesis, London)
Bowersock, Glen - (Institute for Advanced Study - (Princeton)
Cerbelaud, Dominique - (Ist. di Teologia Ecumenica di Bari)
Culpepper, Alan - (Mercer University, Texas)
Ehrman, Bart - (University of North Carolina)
Faivre, Alexandre - (Faculté de théologie catholique, Strasbourg)
Frankfurter, David - (University of New Hampshire)
Fredriksen, Paula - (Boston University)
Fürst, Alfons - (Universität Münster)
Geyer, Carl-Friedrich - (Kirchliche Hochschule Bethel, Bielefeld)
Gibert, Pierre - (Université catholique de Lyon)
Herr, Moshe David - (Hebrew University of Jerusalem)
Hollard, Dominique - (Bibliothèque Nationale de France)
Junod, Eric - (Université de Lausanne)
Lampe, Peter - (Universität Heidelberg)
Lane-Fox, Robin - (University of Oxford)
Le Boulluec, Alain - (Ecole Pratique des Hautes Etudes, Paris)
Lémonon, Jean-Pierre - (Université catholique de Lyon)
Lieu, Judith - (University of Cambridge)
Löhr, Winrich - (Universität Hamburg)
Lupieri, Edmondo F. - (Loyola University, Chicago)
Macmullen, Ramsay - (Yale University)
Main, Emmanuelle - (Hebrew University of Jerusalem)
Maraval, Pierre - (Université de Paris-Sorbonne)
Marguerat, Daniel - (Faculté de théol. protestante, Lausanne)
Markschies, Christoph - (Humboldt Universität zu Berlin)
Moderan, Yves - (Université de Caen)
Moreschini, Claudio - (Universita di Pisa)
Norelli, Enrico - (Université de Genève)
Pasquier, Anne - (Université Laval - Montréal)
Prevost, Jean-Pierre - (Université Laval - Montréal)
Prigent, Pierre - (Faculté de théologie protestante, Strasbourg)
Rizzi, Marco - (Universita Cattolica di Milano)
Sachot, Maurice - (Université de Strasbourg)
Schwartz, Daniel - (Hebrew University of Jerusalem)
Sevrin, Jean-Marie - (Université catholique de Louvain)
Stroumsa, Guy - (Hebrew University of Jerusalem)
Tardieu, Michel - (Collège de France, Paris)
Veyne, Paul - (Collège de France, Paris)
Vouga, François - (Kirchliche Hochschule Bethel, Bielefeld)

Die 12 Teile:

1. Die Synagoge des Satans

(Das Christentum im 1. Jahrhundert nC)

Kapitel auf der DVD:

- Die Apokalypse, eine Offenbarung
- Johannes, der Verfasser der Apokalypse
- Synagoge des Satans
- Ein anti-paulinisches Traktat
- Nach der Zerstörung des Tempels

Judenchristen, Heidenchristen. **Johannes von Patmos** verfasst im 1. Jh. seine Apokalypse, die "Offenbarung des Johannes". Der historische Kontext ihrer Entstehung ist zwar nicht restlos aufgeklärt, aber der dem Judenchristentum zugehörige Johannes steht damit in der Tradition von mehreren jüdischen Apokalyptikern. Mit seinem Text versucht Johannes u. a., das Judenchristentum gegen das paulinische Heidenchristentum in Stellung zu bringen. Im 1. Jahrhundert nC sind die Grenzen zwischen Judentum und Christentum noch unklar, es gibt unterschiedliche Strömungen und Parteien, etwa die Essener. Der Wettbewerb um die Missionierung von Heiden, die mit monotheistischen Religionen sympathisieren (sebomenoi), birgt Konfliktstoff. Juden und Christen werben konkurrenzierend um jene Bevölkerungsteile. Der Begriff "Synagoge" ist als Synonym für "Religionshaus" auszulegen. Die "Synagoge des Satans" ist, so gesehen, ein drastisches Bild für die heidenchristliche Konkurrenz des Johannes von Patmos.

2. Rom brennt

(Das Christentum in der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts, der Brand Roms 64 nC)

Kapitel auf der DVD:

- Die Umkehrung der Geschichte
- Das Wort "Christ"
- Rom brennt
- Die antirömische Apokalypse
- Das Ende der Zeiten

In der Mitte des 1. Jahrhunderts wird den Christen klar, dass sich die vorhergesagte Wiederkunft Christi kurzfristig nicht einstellt. In diese Zeit fällt auch die neue Bezeichnung "Christen" (Christos = Messias), die als jüdische Jesus-Sekte wahrgenommen werden. Innerhalb des Christentums ist das jüdische Element noch sehr stark. Bemerkenswert auch, dass Jesus um 30 nC als "König der Juden" gekreuzigt wurde.

Im Jahr 64 brennt Rom fast gänzlich ab, die Schuld daran wird den Christen angelastet, die daraufhin grausamen Strafen und Verfolgungen unterworfen werden. Waren die Christen unschuldig oder nicht?

Die Apokalypse des Johannes reflektiert das Trauma der großen Verfolgungen in Rom, der römische Staat wird massiv angegriffen, Rom ist der Antichrist, Rom ist die "große Hure Babylon". Über die Christen dieser Zeit berichten die römischen Historiker **Sueton** und **Tacitus**.

3. Das Blut der Märtyrer

(Das 2. Jahrhundert: Märtyrer u. Eiferer wollen Christus schnell nahe sein)

Kapitel auf der DVD:

- Christen und Römer
- Der Weg des Martyriums
- Märtyrer, Juden, Christen, Muslime
- Die Erzählungen der Märtyrer
- Der Märtyrer als Propaganda

Die Probleme der Römer mit den Christen zu Beginn des 2. Jahrhunderts, staatliche Ratlosigkeit, Verfolgung der Christen, die christliche Forderung nach einer Sonderstellung, Verweigerung des Staatskultes, Märtyrertum, religiöse Eiferer. **Ignatius von Antiochien** möchte von wilden Tieren zerrissen werden. Der Unterschied zwischen jüdischen und christlichen Märtyrern. Der historische Hintergrund der Märtyrer-Berichte. Sind sie Propaganda und sogar pornografische Erzählungen?

4. Erbstreit

(Das 2. Jahrhundert: Wem gehört das Alte Testament?)

Kapitel auf der DVD:

- Weder Juden noch Heiden
- Apologien des Christentums
- Der Dialog mit Tryphon
- Die Niederlage von 135
- Die Adressaten Justins
- Das wahre Israel

Welches Bild hatten Nicht-Christen von den Christen? Und warum stieß auf beiden Seiten der jeweils andere auf großes Unverständnis? Die an die römischen Kaiser gerichteten Apologien (Glaubensverteidigungen) waren Versuche, das Christentum im griechisch-philosophischen Sinn zu verankern. Großen Einfluss hatten die Apologien des Theologen und Märtyrers **Justin (Justinus)**. Dieser verfasste neben den Apologien im Jahr 160 auch den berühmten "*Dialog mit dem Juden Tryphon*". Die "neue" christliche Lesart des Alten Testaments macht demzufolge die jüdische Auslegung und damit die jüdische Religion in ihrer Gesamtheit hinfällig. Die Christen seien von nun an das "wahre Volk Israel". Justinus suchte und fand 165 nC den Märtyrertod in Rom.

5. Der neue Bund

(Das 2. Jahrhundert: Die Formulierung der Neuen Testaments)

Kapitel auf der DVD:

- Eine christliche Literatur
- Der Platz der jüdischen Bibel
- Der einflussreiche Marcion
- Die Erfindung des Neuen Testaments
- Gegen Marcion
- Die vier Evangelien

Im 2. Jahrhundert wollten die Christen eine spezifisch christliche Literatur sowie Anleitungen zur Trennung zwischen der orthodoxen und der häretischen Richtung, also dem richtigen und dem falschen Glauben. In der Theologie des **Marcion** (Rom, 140 nC) werden erstmals die Begriffe "Altes" und "Neues" Testament bzw. Alter und Neuer Bund formuliert. Marcion predigt den systematischen Unterschied zwischen dem guten Gott der Liebe des Neuen Testaments und einem zornigen Gott der hebräischen Bibel (Altes Testament), der für Schöpfung, Gesetz und Gericht verantwortlich sei. Die Christen müssten sich vom Alten Testament trennen, für sie sollten nur das Lukas-Evangelium und 10 Paulusbriefe bestimmend sein. Seine Gegner entgegnet wortgewaltig, besonders **Tertullian** (150-ca. 230 nC).

Marcion setzte sich nicht durch, er wurde exkommuniziert. **Irenäus von Lyon** (135-202 nC) stellt den verbindlichen christlichen Kanon zusammen bestehend aus dem Alten und Neuen Testament (mit den 4 Evangelien) ergänzt durch den 1. Clemensbrief und den "Hirt des Hermas".

6. Die große Häresie

(Das 2. Jahrhundert: Die Gnostiker, ihre Lehre und die Reaktion der Amtskirche)

Kapitel auf der DVD:

- Die gnostische Bewegung
- Gnosis und Apokalypse
- Der Erfolg der Häresie
- Die Kirche gegen die Gnosis

Die Gnosis als Sammelbegriff für verschiedenen Strömungen, welche alle eine charakteristische Glaubenslehre und Theologie aufweisen, die sich im Gegensatz zur Orthodoxie befindet: Es gibt zwei oder mehrere Götter (Dualismus). Die sinnlich wahrnehmbare Welt ist von einem niederen, bösen Gott erschaffen. Der höhere, "gute" Gott ist für manche Menschen aber erkennbar (Gnosis) und so in gewisser Weise erreichbar. Die Notwendigkeit einer kirchlichen Organisation wird in Frage gestellt. Die Gnosis wird von der Amtskirche zurückgewiesen, theologisch untermauert u. a. durch die Schriften des **Irenäus von Lyon** (135-202 nC).

7. Gegen die Christen

(das 3. Jahrhundert: Kulturkampf, Ausbreitung, Verfolgung, Kaiserbekehrung)

Kapitel auf der DVD:

- Ausbreitung des Christentums
- Celsus und Origenes
- Gibt es einen Gott oder mehrere?
- Die Verfolgung des Decius
- Diokletian

Die langsame Ausbreitung des Christentums und der heidnisch-christlich Kulturkampf.

Die Streitschrift des Heiden **Celsus** gegen die Christen (ca. 180 nC) und die seines späteren christlichen Widersachers **Origenes** (248 nC).

Der kaiserliche Staat fordert um 250 nC verstärkt den römischen Staatskult ein, dem auch die Christen streng verpflichtet werden. Christen, die sich weigern, sind Verfolgungen unter den Kaisern **Decius** und **Valerian** ausgesetzt. Es folgt ein 40-jähriger Kirchenfrieden, dann setzt eine neuerliche Christenverfolgung unter Kaiser **Diokletian** am Ende des Jahrhunderts ein.

Monotheistische Tendenzen sind im theologischen Denken der heidnischen und christlichen Religionen vorhanden. Schließlich die "Bekehrung" des Kaisers Konstantin zum Christentum im Jahr 312 nC.

8. Die Bekehrung des Kaisers Konstantin

(312 nC: Konstantin gewinnt unter dem Zeichen Christi die Kaisermacht)

Kapitel auf der DVD:

- Die Vision Konstantins
- Konstantins Übertritt
- Christengott gegen heidnische Götter
- Das Bündnis zwischen Kirche und dem Kaiserreich

Kaiser Konstantin rückt von Westen kommend in Italien ein, um seinen Rivalen Maxentius zu verjagen. In der Entscheidungsschlacht an der Milvischen Brücke bei Rom im Jahr 312 besiegt Konstantin den Maxentius. Nach christlicher Auslegung fällt ihm der Sieg deshalb zu, weil er zuvor eine bekehrende christliche Himmelserscheinung erlebt hatte und dann die Schlacht unter dem Zeichen Christi siegreich führte.

Über den Ablauf der Bekehrung berichten - teilweise widersprüchlich - **Laktanz** (260-325 nC), **Eusebius von Caesarea** (265-340 nC) und **Nazarius** (um 320). War die "Bekehrung" eine Herzensentscheidung oder politisches Kalkül? Die Christen machten nur etwa 5 % der Reichsbevölkerung aus, verfügten aber über eine gut funktionierende Organisationsstruktur. Die Parteinahme Konstantins für das Christentum hatte weit reichende machtpolitische, soziale und religiöse Auswirkungen.

Erörtert werden weiters die monotheistischen und henotheistischen (ein Höchster unter vielen) Vorstellungen über Sonnengottheit in den heidnischen und christlichen Theologien der Zeit um 300 nC.

9. Das Konzil von Nicäa

(325 nC: Konstantin beruft das Konzil ein, um die Einheit des Christentums zu gewährleisten)

Kapitel auf der DVD:

- Konstantin, der christliche Kaiser
- Das Konzil von Nicäa und Arius
- Gott, der Vater, der Sohn, die Orthodoxie
- Katholiken gegen Arianer

Kaiser Konstantin beruft 325 nC das Konzil von Nicäa in der Nähe von Konstantinopel im nördlichen Kleinasien ein, an dem sehr viele Bischöfe und Kirchenfunktionäre aus dem griechischen Ostteil des Reiches, aber nur wenige aus dem lateinischen Westen teilnehmen. Das Ziel des Konzils war, eine für die Gesamtchristenheit gültige Theologie zu schaffen. Konstantin fungiert als Vorsitzender und letzte Instanz. Über den Verlauf berichtet **Eusebius von Caesarea**.

Das Konzil beschließt u. a.:

1. Die Verurteilung der These des Bischofs **Arius** (260-336 nC) aus Alexandria wonach Gottvater und Gottsohn unterschiedliche Wesen seien.
2. Den Text des sog. "nicänischen" Glaubensbekenntnisses.

10. Der Gottesstaat

(Nach Konstantin: das 4. Jahrhundert und die Plünderung Roms 410)

Kapitel auf der DVD:

- Die christliche Organisation
- die Staatsreligion
- die Plünderung Roms 410
- Augustinus und De Civitate Dei

Wie und warum gewinnt das Christentum seit der Bekehrung Konstantins immer stärkeren Einfluss. Schließlich erhebt es Kaiser **Theodosius I.** um 380 zur exklusiven Staatsreligion. Wichtig für die kaiserliche Macht und Reichsverwaltung sind auch die zur Verfügung stehenden Organisationsstrukturen der christlichen Kirche. Theodosius ächtete die heidnischen Kulte und alle häretischen Strömungen (Arianer) und setzte das nicänische Christentum durch.

Im Jahr 410 plündern die Westgoten unter **Alarich** die Stadt Rom. Schützt der Christengott das Imperium nicht? Und hat Rom die Fürsorge der alten Götter verloren? **Augustinus** (354–430), der platonisch geschulte Theologe in Nordafrika, gibt Antworten indem er seine Zwei-Staaten-Lehre formuliert: Der irdische Staat (civitas terrena) ist den widrigen Zeitläufen unterworfen und nicht so sehr bedeutsam wie der jenseitige Gottesstaat (civitas dei). Von dieser dialektischen Grundidee aus entwirft Augustinus eine umfassende Welt- und Heilsgeschichte.

11. Das Jahr Null des Christentums

(Wann beginnt das Christentum?)

Kapitel auf der DVD:

- Der Beginn des Christentums
- das Jahr 380
- Theodosius gegen die Heiden
- die christlichen Häretiker
- die Religion des Staates

Welches Ereignis stellt den Beginn des Christentums dar? Die Geburt Christi? Sein Tod? Die Bildung einer Gemeinschaft aus Juden und Heiden? Die Bekehrung Konstantins? Der Zeitpunkt, als Theodosius das Christentum zur Staatsreligion erklärte? Das Verbot heidnischer Kulte unter Kaiser Theodosius am Ende des 4. Jahrhunderts und seine reale Umsetzung. Das Verhalten der Kirche nachdem sie zur beherrschenden Staatsreligion avancierte. Das Verhältnis zu den Juden und den Häretiker.

12. Nach der Apokalypse

(Endbetrachtungen und Reflexionen)

Kapitel auf der DVD:

- Der Erfolg des Christentums
- Alfred Loisy, das Evangelium und die Kirche
- Christentum und Judentum
- die Gottesmörder

Erläuterungen zur Gesamtentwicklung des Christentums in der Spätantike. Wie konnte sich eine kleine auf Israel ausgerichtete jüdische Sekte, die das Ende der Zeit erwartete, zur beherrschenden Religion des Abendlandes entwickeln? Alfred Loisy's skandalöse These: „Jesus versprach das Himmelreich und gekommen ist die Kirche“ Der jüdische Ursprung des Christentums und der fatale Anspruch der Christen auf die Bibel der Juden bzw. auf das Alte Testament.